

dauernder Gesundheitsschädigungen insbesondere dem Umstände beizumessen, daß sie ihre Arbeit nicht anders als scheinbar verrichten können.

Die genannte Kommission wies hierbei darauf hin, daß es nicht als ein berechtigter Gebrauch angesehen werden kann, wenn dem Ladenpersonal das Sitzen im Laden auch dann unmöglich gemacht wird, wenn keine Kunden zu bedienen sind. Daher soll nun mehr den Geschäftsinhabern die Verpflichtung auferlegt werden, für die in den offenen Verkaufsstellen und den dazu gehörigen Schreibstuben beschäftigten Gehilfen und Lehrlinge eine nach der Zahl dieser Personen ausreichende und nach Lage und Beschaffenheit geeignete Sitzgelegenheit einzurichten und deren Benutzung in entsprechender Weise zu gestatten. Hierzu gehört auch eine Einsichtnahme, daß die Sitzgelegenheit von den Angestellten nicht allein in größeren Pausen, sondern bei jeder Arbeitsunterbrechung erreicht werden kann. Auf die Lagerräume in die Bestimmung verhängende Weise nicht ausgedehnt. Im Übrigen riehen sowohl die Missstiftung auf die Verschiedenartigkeit der Verhältnisse, als auch der Mangel an Erfahrungen auf diesem Gebiete davon ab, in das Gesetz nach dem englischen Vorbilde eines den gleichen Gegenstand behandelnden Gesetzes vom vorigen Jahr die Bestimmung aufzunehmen, daß in jedem Raum für wenigstens je drei in demselben beschäftigten weiblichen Angestellten eine besondere Sitzgelegenheit einzurichten ist. Der deutsche Gesetzentwurf macht überhaupt keinen Unterschied zwischen weiblichen und männlichen Angestellten; ein solcher ist auch in Sachen des Sitzbedürfnisses nicht gegeben. Mit der ziffermäßigen Bestimmung nach Zahl der Personen ist es auch ein übel Ding. Eine präzise Gesetzesbestimmung hätte wahrscheinlich zu niedrig für viele Fälle gegriffen. Daher sind wir mit der allgemein gehaltenen Vorchrift des deutschen Gesetzentwurfs eher einverstanden, obwohl dadurch manches Mal Streit zwischen den Ladeninhabern und ihren Angestellten entsteht kann und der Entwurf die polizeiliche Kontrolle aufrethält, deren Beleitigung, wenn es sonst angängig wäre, vielfach gewünscht worden ist.

Die Wirren in China.

Militärische Aktionen.

Das zweite ostasiatische Infanterieregiment mit der gesammelten Artillerie soll morgen den Bormarsh von Tientsin in westlicher Richtung nach Pao-tung-fu antreten; die aus Peking an der Expedition auf Pao-tung-fu teilnehmenden alliierten Truppen werden von General Guise befehligt werden.

Die Russen haben Taug-schan besetzt, ohne auf Widerstand zu stoßen.

In der Stadtburg traf bei Dwosso eine Kasernenkompanie an den Waffen des Chardalengebirges eine Abteilung von 2500 Chinesen. Die Kasaken jagen an und arbeiteten sich zunächst mit dem Gewehr an den Feind heran, dann attackierten sie denselben zu Pferde. Die Chinesen ergriffen die Flucht unter großen Verlusten, sie verloren sechs Fahnen, sechs Geschütze und ihren Proviant. Auf russischer Seite sind die Verluste nicht nennenswert.

Die Unruhen am Westfluss sind durch chinesische Truppen unterdrückt. Eine Anzahl Boxer sind zum Tode verurteilt.

Laut telegraphischer Meldung ist S. M. S. "Freie" Kommandant Fregatten-Kapitän Stein, am 29. September in Wu-jung angelommen. S. M. S. "Gneisenau" Kommandant Kapitän zur See Kretschmann, ist am 1. Oktober von Dartmouth nach Corunna in See gegangen. Der Truppentransportdampfer "Greif" ist am 2. Oktober in Colombo, "Andalusia" am 2. Oktober in Singapore, "Ariadna" am 2. Oktober in Colombo angelommen.

Die Zahl der amerikanischen Truppen, die unverfügbar nach Manila zurückkehren, läuft sich auf 4000 Mann.

Die Ermordung Kettlers.

Eine in Berlin eingegangene amtliche Meldung aus Peking vom 23. September berichtet über das vorläufige Ergebnis der wegen der Ermordung des Gefänden Freiherrn von Ketteler angestellten Untersuchung:

Nachdem der chinesische Unteroffizier, der den tödlichen Schuß auf Freiherrn von Ketteler abgefeuert hatte, bei dem Versuch, die Uhr des Ermordeten zu verlaufen, erschossen und von japanischen Soldaten festgenommen war, wurde er auf Antrag der deutschen Vertretung unserer Truppen ausgeliefert.

Am 21. v. Mts. stand seine legitime Vernehmung statt. Darin sagte der Verhaftete aus, am 19. Juni, Nachmittags, hätten er und seine Leute von einem Prinzen den Befehl erhalten: „Schießt die Fremden nieder, wenn Euch welche zu Gesicht kommen“. Der Mörder bestreitet, daß der Befehl gelautet habe, auf einen Gefandten oder im Besonderen auf den deutschen Gefänden zu schließen. Ebenso will der Mörder nicht angeben können, von welchem Prinzen der Befehl, auf die Fremden zu schließen, ertheilt worden sei.

Li-Hung-Tschang

hat seine Absicht, nach Peking zu gehen, aufgegeben. Es verlautet, daß er Unterhandlungen mit dem russischen Gefänden beginnen wird, sobald der Letztere in Tientsin ankommt. Er erklärt, daß die Auslieferung der Boxerführer unannehmbar sei, weil dies eine Herauslösung Chinas zum Vasallenstaat gegenüber Europa bedeuten würde. Auch die Hinrichtung des Prinzen Tu-an könne nicht zugehend werden, weil an einem kaiserlichen Prinzen dieser Art nicht vollzogen werden dürfe.

Chinesische Blätter berichten, Li-Hung-Tschang werde binnen kurzem die vizeköniglichen Siegel von Tschili übernehmen; in den Kreisen der Fremden mußt man dieser Meldung keinen Glauben bei.

Allerlei.

Auf die Birkulareto Bülow wird die englische Antwort demnächst der deutschen Regierung überreicht werden. Wie der "Standard" erzählt, ist die Antwortnote in sehr freundlichem Zustimmendem Tone gehalten.

Nach einem kaiserlichen Edikt vom 26. September ist Hüsi-en, der bisherige Gouverneur von Schansi, seines Amtes enthoben. Das Edikt ordnet ferner die Beziehung einiger wichtiger Posten mit Personen an, die soviel man weiß, an der Boxerbewegung nicht beteiligt waren.

Der chinesische Gefänden in Washington, Wutungsang, erhielt eine amtliche Bestätigung von dem Erlass des Edikts, durch welches Prinz Tu-an und andere hohe Beamte degradirt werden.

Die submarine Kabelfabrikation zwischen Tschifu und Tsin-tau ist, einer Drahmeldung des "Deutschen Flottenvereins" vom 30. September zu folge, vollendet und dem Betriebe übergeben. Damit ist das deutsche Schutzbereich von Kina unmittelbar an das internationale Kabelnetz angegliedert.

Politische Tagesübersicht.

Die englischen Wahlen haben — darüber ist sich die dortige Presse aller Parteisatirierungen klar — große Überraschungen gebracht. Zwar werden, wie schon nach den jetzt vorliegenden Ergebnissen vorauszusehen,

die Ministerien in der Kammer über eine sehr bedeutende Mehrheit verfügen. Immerhin scheint es aber, als ob die imperialistische Strömung nicht unbedenkt verloren hat. Wenn man angenommen hätte, daß das englische Volk in seiner großen Mehrheit die Politik Chamberlains billigen würde, so steht dies durchaus nicht der Fall zu sein, umso mehr, als durch die verzweigten englischen Wahlvorschriften ein großer Theil der Wähler, der sich zweitwels auf die Seite der Regierungsgegner schlagen würde, des Wahlrechts beraubt ist. Nach den bis heute Nacht 1^{1/2} Uhr in London vorliegenden Meldungen wurden bisher 178 Ministerielle und 51 Mitglieder der Opposition, darunter 19 irische Nationalisten gewählt. Die Ministerien haben bisher 6, die Opposition 7 Sitze gewonnen. Balfour erhielt in Manchester 776 Stimmen mehr als bei der letzten Wahl. Er wurde mit erdrückender Mehrheit gewählt.

Deutsches Reich.

— Als Einberufungsstermin für den Reichstag soll jetzt der 6. November festgesetzt sein; andere Meldungen halten daran fest, daß der Reichstag nicht vor Ende November zusammenfindet wird.

— Die in Halberstadt tagende 13. Hauptversammlung des evangelischen Bundes sandte ein Huldigungstelegramm an den Kaiser ab.

— Die Mitteilung, daß die Landwirtschaftliche Kommission des wirtschaftlichen Ausschusses 8 Mr. Weizen und Roggenost im General- und 65 Mr. im Minimaltarif verlangt hat,

— Ob Gouverneur v. Siebert wirklich von seinem ostasiatischen Posten scheidet, steht noch nicht fest, wenn es auch freilich als ziemlich sicher anzusehen ist.

— Der "Reichsanz." meldet: Dem Landgerichtspräsidenten z. D. Simon v. Bastrow und dem Oberlandeskulturrath Bulstein, beide in Berlin, ist der Rothe Adlerorden zweiter Klasse mit Ehrenblatt und dem Polizeiorden Krause in Berlin der Kronenorden zweiter Klasse verliehen worden.

Heer und Flotte.

Die Flagge des 2. Admirals des 1. Geschwaders, Kontreadmiral Büscher, ist am 30. September auf S. M. S. "Kaiser Friedrich III." niedergeschlagen. Die Flagge des 2. Admirals des 1. Geschwaders, Kontoadmiral Büscher, ist am 1. Oktober auf S. M. S. "Kaiser Friedrich III." gefest.

Neues vom Tage.

Schiffsunfall.

F. Hamburg, 3. Okt. (Privat-Del.) Der hier eingetroffene Kapitän Gibson vom Dampfer "Tangermünde" berichtet, daß er in der Nordsee die norwegische mit Holz beladene Bark "Mehler" in vollen Flammen stehen sah. Die Chinesen ergriffen die Flucht unter großen Verlusten, sie verloren sechs Fahnen, sechs Geschütze und ihren Proviant. Auf russischer Seite sind die Verluste nicht nennenswert.

Die Unruhen am Westfluss sind durch chinesische Truppen unterdrückt. Eine Anzahl Boxer sind zum Tode verurteilt.

Laut telegraphischer Meldung ist S. M. S. "Freie" Kommandant Fregatten-Kapitän Stein, am 29. September in Wu-jung angelommen. S. M. S. "Gneisenau" Kommandant Kapitän zur See Kretschmann, ist am 1. Oktober von Dartmouth nach Corunna in See gegangen. Der Truppentransportdampfer "Greif" ist am 2. Oktober in Colombo, "Andalusia" am 2. Oktober in Singapore, "Ariadna" am 2. Oktober in Colombo angelommen.

Die Zahl der amerikanischen Truppen, die unverfügbar nach Manila zurückkehren, läuft sich auf 4000 Mann.

* * * * *

Die handelsamtliche Geschlechung des Prinzen Albert von Belgien mit der Herzogin Elisabeth in Bayern sind gestern in München durch den Staatsminister von Gräfenthal statt. Dann erfolgte in der Hofkirche die Trauung durch den Erzbischof Dr. v. Stein. Am Nachmittag reiste das neuvermählte Paar in der Richtung nach Stuttgart ab.

Bon einem Unbekannten überfallen

wurden Montag Abend auf dem Heimwege vom Jahrmarkt in Gehringswalde nach Groß-Miltitz 4 junge Mädchen; drei der Mädchen konnten sich flüchten, das vierste, die 16 Jahre alte Tochter eines Gutsbesitzers, ist in den Wald geschleppt worden und wurde dort mit durchschnittenem Halse aufgefunden. Der Mörder ist entkommen.

Prinz Verhild Heinrich von Sachsen-Weimar ist ganz plötzlich an der Lungenerkrankung in Folge Herzschwäche gestorben. Am letzten Sonnabend noch unterwarf der Prinz munter und frisch in Eisenach eine Ausfahrt; sein am Sonntag geplante Abreise nach Berlin mußte durch plötzlich eingetretenes Unwohlsein verschoben werden. Der Großherzog ist aufs Tiefste erschüttert und verläßt vor Schmerz nicht das Sterbebett.

Der Umbau des Sitzungssaales im neuen Abgeordnetenhaus wird, wie von zuständiger Stelle verlautet, vor Ende des Jahres nicht fertig gestellt werden.

Generalfeldmarschall Graf Blumenthal, der jüngst seinen 90. Geburtstag feierte, hat in der letzten Zeit schwer mit Altersmuth und sonstigen durch sein Alter hervorgerufenen Krankheitserscheinungen zu kämpfen gehabt.

Eine Goethe-Halle

ist auf dem Brocken im alten Deutschen Stil auf Anregung des Malers Hendrich vom "Goethe-Bund" errichtet worden. Der Plan ist, wie verlautet, bereits dem Fürsten Christian Ernst zu Stolberg-Wernigerode, dem Besitzer des Berges, unterbreitet worden.

Zu Tode gemartert.

In Balneze in Ostgalizien überfielen bewaffnete Bauern das Wirthshaus des Juden Sigel, welches sie zu Tode martierten. Seine Frau und die Magd sind gefährlich verletzt. Die Bauern raubten alle Wertpapiere.

Kreuzfeuergefecht.

Brüssel, 3. Okt. (Del.) Dem "Stoile belge" zufolge kam es in Brüssel zu einem heftigen Streit zwischen neu ausgeborenen Rekruten, welche einer sozialistischen Verammlung bewohnen wollten, und Soldaten der Garnison, welche dieses nicht zulassen wollten. Einer herbeigesezten Truppenabteilung gelang es, die Rekruten wieder in die Kaserne zu bringen. Sieben Rekruten wurden in Arrest gebracht.

Verhaftete Anarchisten.

Eine Privatdespeche aus Mailand meldet, daß dort fünf Personen verhaftet wurden, von denen die eine einen Dolch und einen Revolver besaß. Alle kamen aus den Vereinigten Staaten.

Diebe im Batikan.

Zm Batikan haben Diebe einen der Verwaltung des päpstlichen Palastes gehörenden Geldkasten erbrochen und 357 000 Lire in Münzen und 3000 Lire barres Geld entwendet. Die Diebe waren mit der Dertlichkeit vertraut und hatten den Diebstahl sorgfältig vorbereitet. Bis jetzt sind die Nachforschungen erfolglos.

Rom, 3. Oktober. (W. L. B.) Der Batikan hat der italienischen Polizei eine amtliche Mitteilung von dem Diebstahl gemacht. In Folge des Diebstahls wurden im Batikan Verwaltungsmaterial bezüglich anderer Geldkästen getroffen, welche sich in der Nähe der Treppen befinden, die zu den Gemächern des Papstes führen.

Bequadijt.

B. Petersburg, 3. Okt. (Privat-Del.) Die sieben politischen Sozialisten, die in Wartau durch das Militärgericht zum Tode durch den Strang verurteilt wurden, sind bequadijt worden, nachdem sie umfassende Anträge über die Verbreitung und Organisation ihrer Partei gemacht hatten. Ihr Anschluß daran sind bereits zahlreiche Polen verhaftet worden.

Locales.

* Herr Oberpräsidialrath von Mensel ist aus Potsdam hier eingezogen und im Hotel du Nord abgekommen.

* Mehr L. & C. W. ausserdem die Entwicklung der gesellschaftlichen Verhältnisse in unserer Stadt Danzig beobachtet hat, dem wird es wohl nicht entgangen sein, daß Danzig, wenn auch langsam, den Beispiel anderer Großstädte gefolgt ist, in welchen das Nachleben eine immer größere Ausdehnung annimmt. Vor etwa anderthalb Jahren begannen die Sitzungen der Vereine in der Zeit zwischen 7 und 8 Uhr, heute ist die Eröffnungszeit mit wenigen Ausnahmen um 1 bis 1^{1/2} Stunden später gelegt worden, und ähnliche Beobachtungen lassen sich auf allen Gebieten unseres gesellschaftlichen Lebens machen. Man mag über diese Thatsache denken wie man will, jedenfalls wird man mit ihr rechnen müssen. Bis jetzt wurde die Ausdehnung des Nachlebens begünstigt durch den späten Schluss der Läden. Nicht allein in der Langgasse sondern auch in den benachbarten Gassen sind die meisten Läden mit einer glänzenden Beleuchtung ausgestattet und diese kam auch der Straße zu Gute, sodass man dort bei strahlendem Licht promenire und sehen und gesehen werden konnte. Mit dem früheren Schluss der Läden ist dadurch ein sehr bemerkbares Wandel eingetreten.

Die Mitteilung, daß die Landwirtschaftliche Kommission des wirtschaftlichen Ausschusses 8 Mr. Weizen und Roggenost im General- und 65 Mr. im Minimaltarif verlangt hat, hat, bestätigt sich.

— Ob Gouverneur v. Siebert wirklich von seinem Posten scheidet, steht noch nicht fest, wenn es auch freilich als ziemlich sicher anzusehen ist.

— Der "Reichsanz." meldet: Dem Landgerichtspräsidenten z. D. Simon v. Bastrow und dem Oberlandeskulturrath Bulstein, beide in Berlin, ist der Rothe Adlerorden zweiter Klasse mit Ehrenblatt und dem Polizeiorden Krause in Berlin der Kronenorden zweiter Klasse verliehen worden.

— Die Wiederholung der "Bundesflagge" ist auf dem Dienstag nächsten abends 18 Uhr in der Langgasse, welche von den Befehlshabern der Landespolizei und dem Landesbranddirektor abgehalten wird. Als Fortsetzung der Dienstzeit ist die "Schiffahrt" von 18 bis 21 Uhr vorgesehen.

— Die alte Bierkneipe am Neumarkt ist nunmehr gänzlich abgebrochen, heute bezeichnet nur noch ein Haus der Bierkneipe die Stelle, wo die alten Danziger wohlbekannte Bude einst gestanden hat.

— Sperrung der Straße Hinterm Lazareth (Schiffahrt). Zur Fortführung der Arbeiten an der Herstellung des Anschlusses für die Kaiserliche Werft hier selbst wird die Straße Hinterm Lazareth für die Zeit vom 3. d. Mts. früh 6 Uhr, bis zum 4. d. Mts. Abends 7 Uhr, für den Fuhrwerksverkehr gesperrt werden.

— Prüfungsergebnisse. Die Regierungsexpeditionen haben die zweite Staatsprüfung für den höheren Verwaltungsdienst bestanden.

— Der Westpreußische Netter-Verein wird am nächsten Sonntag Nachmittag 1^{1/2} Uhr sein diesjähriges Herbst-Rennen auf dem Neumarkt bei Japow veranstalten.

Es werden 7 Rennen geläufen werden, für die 220 Mark an Gelände- und 12 Ehrenpreise ausgeteilt sind.

Der 1. Preis ist der 9 Uhr-Laden-Schluss vor 18 Uhr Morgens öffnen und um 8 Uhr Abends schließen werden.

— Die alte Bierkneipe am Neumarkt ist nunmehr gänzlich abgebrochen, heute bezeichnet nur noch ein Haus der Bierkneipe die Stelle, wo die alten Danziger wohlbekannte Bude einst gestanden hat.

— Sperrung der Straße Hinterm Lazareth (Schiffahrt). Zur Fortführung der Arbeiten an der Herstellung des Anschlusses für die Kaiserliche Werft hier selbst wird die Straße Hinterm Lazareth für die Zeit vom 3. d. Mts. früh 6 Uhr, bis zum 4. d. Mts. Abends 7 Uhr, für den Fuhrwerksverkehr gesperrt werden.

— Prüfungsergebnisse. Die Regierungsexpeditionen haben die zweite Staatsprüfung für den höheren Verwaltungsdienst bestanden.

— Grundbesitz-Veränderungen. Durch Verkauf: Brunsbüttel 7 von dem Kaufmann Junius für 54 000 M. an den Bäckermeister Auguste Krebs aus Gehrden. Durch Verkauf: Büscher 10 von dem Bäckermeister Gottlob Eichenseher aus Gehrden für

Vergnügungs-Anzeiger

Stadt-TheaterMittwoch, den 3. Oktober 1900, Abends 7 Uhr:
Abonnement-Vorstellung.

Novität. Zum 2. Male. Novität.

Busch und Reichenbach.

Schwank in drei Akten von Heinrich Lee und Wilhelm Meyer-Hörter.

Regie: Hermann Melzer.

Personen:

Busch, in Firma Busch und Reichenbach	Gustav Rickert
Auguste, seine Frau	Fil. Staudinger
Kamme, beider Tochter	Emmy Cabano
Reichenbach, deren Gatte	Hermann Melzer
Dr. Vogel, Inhaber der Dr. Vogel'schen Privat-Kaltwasser-Heilanstalt zu Nieder- schönweide	
Selma, seine Schwester	Fritz Gaenide
Balsam, Buschneider	Marie Widemann
Mathilde, Anprobordame	Alfred Meyer
Reichenbach, Schlippermännchen	Paula Rieger
Wina, Hausmädchen bei Busch	Heinrich Marlow
Uteca, Cestimara, Attaché der Kaiserlich japanischen Gesandtschaft	Laura Gervinck
Erste	Willy Heinemann
Zweite	Angelika Morand
Anprobobranchen	Agathe Schleifka
Das Stück spielt in und um Berlin.	
Größere Pause nach dem 1. Akt.	
Eine Stunde nach Beginn der Vorstellung Schnittbillets für Siehpaterre à 50 Kr. — Ende 9½ Uhr.	

Spielplan:

Donnerstag, Abonnement-Vorstellung. P. P. E. **Der Wildschütz.** Komische Oper.
Freitag, Abonnement-Vorstellung. P. P. A. Novität. Zum
6. Male. **Jugend von heute.** Eine deutsche Komödie.
Sonntagnachmittag, Abonnement-Vorstellung. P. P. B. Klassiker-
Vorstellung. Bei ermäßigten Preisen. **Romeo und
Julia.** Trauerspiel.
Sonntag Abends 7½ Uhr. Neueinstudirt. **Indra.** Roman-
tische Oper.
In Vorbereitung: **Der Erbförster.** Trauerspiel.

Wilhelm-Theater.

Direktor und Besitzer: Hugo Meyer.

Aufsehen erregt das neue Elite-Personal.

Täglich nach beendetem Vorstellung im
Tunnel-Restaurant:**Grosses Doppel-Frei-Konzert**der Throler Sänger-Gesellschaft
„Alpenrose“ und der Theater-Kapelle.**Die Pariser Welt-Ausstellung**

50 herrliche Pracht-Aufnahmen

bleibt nur

Diese Woche
im Kaiser-Panorama, Passage, ausgestellt.
Geöffnet von 11—1 und 3—9½ Uhr.
Eintritt 25 Pf., 5 Billets 1 Mk., Kinder 15 Pf.

Restaurant W. Punschke

Sovengasse 24. (18727)

Täglich: **Frei-Konzert**
der österreichischen Damen-Kapelle „Sontag“. Sonntags 5 Uhr.
Anfang Wochentags 7 Uhr. Täglich von 12—2 Uhr Matinée.

Deutsche Gesellschaft für ethnische Kultur

Abtheilung Danzig.

Freitag, den 5. Oktober, Abends 8 Uhr,
im Apollo-Saal des „Hotel du Nord“:

Vortrag

des Herrn Dr. M. Kronenberg - Berlin, Redakteur der
Wochenzeitung „Ethnische Kultur“ über:
„Friedrich Nietzsche und seine Herrenmoral.“

Gäste willkommen. — Eintritt frei.

16049) Der Vorstand.

Restaurant und Café Oscar Beyer,

Am brausenden Wasser 5. (15246)

Täglich Grosses Konzert

des Damen-Orchesters „Blau Veilchen“

Anfang: Wochentags 7 Uhr. Eintritt frei. Sonntags 5 Uhr.
Jeden Sonntag von 12—2 Uhr: Matinée bei freiem Eintritt.

I. Westpreußische Provinzial-Obst-Ausstellung

verbunden mit Obstmarkt

zu Marienburg (Westpr.).
vom 5. bis 7. Oktober 1900.

Gründung: Freitag, den 5. Oktober, Mittags 1 Uhr.
Begrüßung: Allgemeiner Rundgang. Prämierung.

Geöffnet: Nachmittags 3 Uhr. (18622)

Die Ausstellung ist am 6. und 7. Oktober, von 9 Uhr

Morgens bis 8 Uhr Abends geöffnet.

Sonntag: von 3 Uhr Nachm. Konzert der Pol'schen Kapelle.

Eintrittsgehalt am 5. Oktober: 50 Kr. pro Person; an den

einen nächsten Tagen 25 Kr. pro Person. Das Komitee.

Apollo-Theater!

Auf kurze Zeit prolongiert:

Ensemble „Globus“.

Täglich Spezialitäten-Vorstellung.

Wechselndes Programm.

Nach der Vorstellung: Unterhaltungsmusik

und Artisten-Rendezvous.

Friedrich Wilhelm-Schützenhaus.

Donnerstag, den 4. Oktober 1900:

1. populäres Symphonie-Konzert

ausgei. von der vollständigen Kapelle des 2. Bomm. Fuß-Art.-Reg. v. Hinderlin und. perf. Leit. des Kgl. Musik-Dir. Hrn. C. Theil.

(U. A.: Ouvertüre „Run Blas“ v. Mendelssohn. Andante cantabile von Lisztomsky. G-moll-Konzert für Violine mit Orchester v. M. Bruch. (Solist: Herr Konzertmeister Wernicke.)

Zum 1. Mal: Symphonie No. 5 in C-moll von Beethoven 2.

Anfang 7½ Uhr. Eintritt 40 Kr. Logen 60 Kr.

Abonnementstickets für die Symphonie-Konzerte Saal 3 M.

Loge 4,50. Vorverkauf bei Herrn Lan, Langgasse 71.

16662) Otto Zerbe.

Danziger Hof

Sonntag, 7. Oktober, Abends 7½ Uhr:

I. Kammermusik-Abonnementkonzert

Heinrich Davidsohn, Hedwig Braun,

Paul Binder, Fritz Herbst.

1) Streichquartett Mozart B-dur (Köchel Verzeichniss Nr. 589).

2) " Schubert D-moll. (Nachgeliehenes Werk).

3) Haydn G-dur op. 77 Nr. 1.

Abonnement M. 10, 6. — Einzelkarten M. 3, 2, 1,

(Schüler M. 0,75) bei Homann & Weber, Langenmarkt 10.

Die anderen Abende: am 11. November, 6. Januar 1901.

17. Februar 1901. (15622)

Monats-Versammlung

des Vereins

ehemaliger Johannisschüler

in Danzig

am Donnerstag, den 4. d. M.

Abends 8½ Uhr, im Restaurant

„Zum Lustdichten.“ (16733)

Der Vorstand.

Ausverkauf**Spezial-Zigarette****Baron von Wrangel Nr. 36.**Aus edelsten, türkischen Tabaken hergestellte Zigarette,
milch u. aromatisch, halte ich Liebhabern einer guten Qualitäts-
Zigarette angelehnlichst empfohlen.Die Zigarette wird mit und ohne Mundstück in verschiedenen
Packungen hergestellt, und ist in vielen hiesigen und auswärtigen
Zigarrengeschäften erhältlich.Telephon Nr. 945. **Zigarettenfabrik Stambul** Telephone Nr. 945.**J. Borg,** (15403)

Danzig, Matkaušegasse Nr. 5.

Ausverkauf

wegen Aufgabe von (15688)

Sophabzügen und Möbelstoffen

83 bis 100 cm breit Meter 20, 25, 30, 40, 45,

130 cm breit Meter 1,00, 1,25, 1,50, 1,75, 2,00,

2,50, 3,00, 3,50 M.

Lederlutsche 60, 75, 90 S., 1,00, 1,50, 2,00, 2,50 M. 2c.

Außerdem offerieren zu bedenklich herabgeleiteten Preisen:

Gardinen Meter 10, 20, 25, 30, 40, 45,

50, 60, 75, 90 S. 1 Mt. 2c.

Teppiche Stück 3, 4, 5, 6, 7, 50, 9, 10, 12,

15—75 Mt.

Bettvorlagen und Felle Stück 50, 75,

1,25, 1,50, 2, 2,50, 3 Mt. 2c.

Steppdecken Stück 2, 25, 2, 50, 3, 4, 5,

6, 7, 50 Mt. 2c.

Bettfedern und Daunen 40, 50, 75,

1,25, 1,50, 2, 2,50, 3, 3,50, 4, 6 Mt.

Herlige Bettenschütt, Bettbezüge, Bettlaken

Gebrüder Lange, Manufaktur-, und Modewaren-Handlung, Betten

und Wäsche-Ausstattungs-Geschäft,

Gr. Wollwebergasse 9.

Nebenmarken verabschieden wir auf alle Waaren.

Lohnzahlungsbücher

für Minderjährige

(Gewerbe-Ordnung vom 30. Juni 1900)

Entwurf der hierl. Königl. Gewerbe-Inspektion

mit vorgedruckten Bestimmungen

zu Städ 5 Pf.

zu haben im

Intelligenz-Kontoir Jopengasse 8.

— Fernsprecher 382. — (116a)

Geschäfts-Gründung.

Gründung mit dem heutigen Tage in dem Keller des Hauses

Langenmarkt Nr. 21

ein

Bierverlags-Geschäft.

Indem ich dies zur geneigten Kenntnis der verehrten

Herrschäften bringe, bitte ich mein Unternehmen durch

gütigen Zuspruch unterstützen zu wollen.

Bislang gebt ausschließlich nur Danziger Aktien-

Bier, hell und dunkel ab und ist der Preis

für 40 Flaschen hell oder dunkel, exkl. Zl. 3,00 M. frei

20 " " " " 1,50 " ins

3 " " " " 0,25 " Haus.

Hochachtungsvoll

39176) Alexander Bartsch.

Hierdurch zeigen Unterzeichnete ergeben sich, daß sie vor

heute, den 1. Oktober, ab ihre Geschäfte um

7 Uhr Morgens öffnen und um (38565)

8 Uhr Abends schließen.

Aloys Kirchner, Bernhard Braune, C. R. Pfeiffer

M. J. Zander, Friedr. Groth, Rud. Mörke,

Aus dem Gerichtssaal.

Strafsitzung vom 2. Oktober.

Berücksichtung zum Meineide.

Vor der Strafammer I stand heute wieder eine Verhandlung gegen die an dieser Stelle bereits oft genannte Zimmervertrags-Mutter Müller geb. Schönfeld aus El. Waldorf wegen verüchterter Verleitung zum Meineide an. Wie erinnerlich sein dürfte, ist die Müller bereits in einem solchen Falle für schuldig erklärt und zu einem Jahre Buchthaus sowie Nebenkosten verurteilt worden. Die Angeklagte verbüßt diese Strafe gegenwärtig, sie hat sich gleich nach dem Termin bei dem Urteil beruhigt und die Strafe angetreten. Zur heutigen Verhandlung war sie aus dem Buchthaus hierher transportiert worden. Die Müller, die aus dem mehrfachen Täschendiebstahlprozess bekannt sein dürften, wird der Anklage beklagt, in einem dieser Täschendiebstahlprozesse unter anderem auch verüchtigt zu haben, die unvorsichtige Konjunktur zu einem für günstigen, falschen Zeugnis zu verleiten. Wiederholt ist der Anklage verüchtigt worden, weil die Hauptbelastungszeugin Konjunktur, die sich irgendwo in Schleswig-Holstein aufhält, nicht zur Stelle war. Auch zum heutigen Termin war diese Zeugin wieder nicht eingetroffen. Das Gericht mußte die Sache deshalb nochmals vertragen.

Berücksichtung gegen das Einkommensteuergesetz.

Auch über die obige Anklagesache haben wir bereits berichtet. Der Maschinenbauer Karl Stellwag aus Neustadt Wpr. war in diesem Falle Angeklagter. Es wurde ihm vor der Anklage zur Last gelegt, in den Jahren 1897 und 1898 wissenschaftlich falsche Steuererklärungen abgegeben und dadurch bewirkt zu haben, daß dem Staate Steuerbezüge von 56 Mk. und 68 Mk. entzogen wurden. Der Angeklagte befand sich nicht schuldig. Die Verhandlung ergab, daß Stellwag in seiner Deklaration vom 18. Januar 1897 unter anderem als „Einkommen aus Kapitalvermögen“ den Betrag von 1089 Mk. pro Geschäftsjahr 1897/98 und in seiner Deklaration vom 19. Januar 1898 pro 1898/99 denselben Betrag angegeben hat. Die Anklagebehörde nimmt jedoch an, daß der Angeklagte an jenen zehnzigtausend Mark mehr anzugeben verpflichtet war. Die Beweisaufnahme ließ erkennen, daß Stellwag wahrscheinlich in gutem Glauben gehandelt hat. Er hat die Deklaration durch einen ihm befremdenden Herrn ausspielen lassen und gab immer nur denjenigen Betrag an, den er im Vorjahr in Wirklichkeit eingenommen hatte, nicht aber denjenigen, den er in der Zukunft des Geschäftsjahrs zu erwarten hatte. Den letzteren Modus schreibt das Gesetz vor. Stellwag zog dagegen Binsaßfall ab oder vielmehr, er nahm sie nicht in die Berechnung auf, denn er sagte sich — und es wurde ihm das auch von einer Seite, die er als sachverständig ansahen mußte, bestätigt — daß man von Einnahmen, die man nicht hat, auch keine Steuern abzuzahlen braucht. Nach Lage der Sache nahm das Gericht nicht wissenschaftliches Verhältnis des Angeklagten an, sondern erachtete Stellwag nur einer Übertragung des § 68 des Einkommensteuer-Gesetzes vom 24. Juni 1891 für schuldig und verurteilte ihn zu einer Geldstrafe von 50 Mk., an deren Stelle, wenn sie nicht beizutreiben ist, eine Haftstrafe von 10 Tagen tritt.

Kleine jeden Posten
Pferde-Häcksel

u. hole das, auch ab W. Sprengel,
Schlitz Nr. 70, bei Danzig.
Gr. Schleifkorb zu kaufen gef.
Off. unter R 590 an die Exp. d. V.
Laternen für Restaurant sowie
Laternen zur Gartenbeleucht. zu
kaufen. Off. R 599 a. d. d. V.

Patenflaschen werden
gekauft. Poststelle Nr. 15. (8872)

Realkurse Frauenwohl.

Beginn des Unterrichts 16. Oktober.

Fächer:

Litteratur: Herr Direktor Dr. Meyer. a) Deutsche Litteratur,
b) Dichtung der Antike.

Geschichte: Fr. Lindenborg, Oberlehrerin. Beitalter Ludwig IV.
Latein: Herr Oberlehrer Dr. Mörner. a) für Ansänger,
b) für Fortgeschrittenen.

Grammatik: Fr. Thiele, Oberlehrerin. Konversation und
Grammatik.

Englisch: Fr. Maggy Mac Lean, Oberlehrerin. Konversation
und Grammatik.

Rechtskunde: Herr Rechtsanwalt Sternfeld. a) Der Geist
des Bürgerlichen Gesetzbuchs und die soziale Gesetzgebung,
b) die Grundprinzipien der Zivilprozeß-Ordnung, der
Strafprozeß-Ordnung und des Strafrechts.

Bei genügender Beteiligung werden Kurse für Mathematik
und Naturwissenschaften eingerichtet.

Anmeldungen und Programm täglich von 10—11 im Ber-
einsbüro, Biegengasse 5 und Donnerstag 11—1 bei Frau
Dr. Baum, Danziger, Bartwehr 4. (16049)

Für den abgebrannten Fischer
Omland

in Juckerack bei Steegen

wurden folgende Beiträge eingezahlt:

W. Herbart	10,—
Geschwister M.	2,—
Prediger W. Haupt	3,—
Ungenannt	1,50
do.	1,—
Eine Witwe	1,—
B.	2,—
Fräulein R.	1,50
A. S.	2,—
W. Sturm	1,—

M 25,00

Zur Entgegennahme weiterer Beiträge ist gerne bereit die
Expedition der „Danziger Neueste Nachrichten“.

Amtliche Bekanntmachungen

Zwangsvorsteigerung.

Im Wege der Zwangsvorsteigerung soll das in Danzig, Weidengasse Nr. 20 c/o belegene, im Grundbuche von Danzig, Weidengasse Bl. 14 zur Zeit der Eintragung des Vorsteigerungsvermerks auf den Namen der Bauunternehmer Wilhelm und Jenny geb. Mörike Flemming'schen Ehelute eingetragene Grundstück

am 22. November 1900, Vormittags 10 $\frac{1}{2}$ Uhr
durch das unterzeichnete Gericht, an der Gerichtsstelle, Pfleß-
stadt 33/35, Zimmer Nr. 42 versteigert werden.

Dasselbe ist im Steuerbuch Art. 423 mit 9,75 ar Fläche und
1,38 Thaler Steuerzettel vermerkt.

Aus dem Grundbuche nicht ersichtliche Rechte sind
spätestens im Vorsteigerungsstermine vor der Aufforderung
zu Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger
widerspricht, glaubhaft zu machen.

Danzig, den 27. September 1900.

Königliches Amtsgericht Abthl. 11.

Am 27. September 1900.

Statt jeder besonderen Meldung.
Gestern starb zu Berlin nach langem schwerem Leiden unser innig geliebter unvergesslicher Sohn, unser lieber Bruder, Schwager und Onkel, der Kaufmann

Arthur Sternfeld

in noch nicht vollendem 27. Lebensjahr. Dieses zeigen tiefschläfrig an im Namen der Hinterbliebenen
Danzig, den 3. Oktober 1900.

Die trauernden Eltern
Eduard und Adele Sternfeld, geb. Jacoby.

Auktionen

Auktion in Ohra

Mobiliar-Auktion

Sammeplatz Bahnhof.
Am Freitag, 5. Oktober 1900,
Nachmittags 3½ Uhr, werde ich dort selbst für Rechnung wen es angeht:

1 Partie Aufrichter und Bretter etc., ca. 22 cbm gefüllt.
Kaff (16753)

öffentliche meistbietend gegen gleichbare Zahlung versteigern.

Neumann,
Gerichtsvollzieher in Danzig.

Auktion Mattenbüden 33.

Donnerstag, den 4. Okt.
Vorm. 10 Uhr, werde ich dort selbst in meiner Pfandsammlung im Wege der Zwangsvollstreckung (16763)

1 Wäscheschrank

öffentliche meistbietend gegen

Baarzahlung versteigern.

J. Wodtke,
Gerichtsvollzieher in Danzig.

Altstadt, Graben 10.

Mobiliar-Auktion

Danzig, Frauengasse 44,

Saal-Etage.

Freitag, den 5. Oktober er.

Vormittags von 10 Uhr ab

werde ich dort selbst im Auftrage

Folgende versteigern, als:

1 Plüschnarkirn (rotbraun),

2 nub. Kleidergränze, zerlegt;

2 f. Bettl., 2 Antiken-Sopias-

tische, 1 Schreibkasten, 1 nub.

T. Kameau mit Stufe, 2 andere

Pfeiferspiegel, Engere Meyer's

Perikon, 2 Plüsophas, 1 Saal-

Uhr, Bettgestelle mit Federbod.

1 elegantes Paneelsofa mit Satteltisch, Stühle, mehrere

einfache Mobiliar, Band-

Deformationen, Rippesachen,

Wirthshausfurnituren, wozu

einfache Sommerfeld, Auktionator

und Mobiliar-Taxator. (39885)

Auktion.

Am Sonnabend, 6. Okt.,

Vorm 10 Uhr, werde ich auf dem

früher Lagerhof d. Mitteldeutschen

Kreditbank, Brönnervweg, eine

größ. Partie Brennholz, geh.

gea. Baarzahl., öffentl. versteigern.

N. Schlichting,

Gedächtnis, Taxator und Auktionator.

54 Altstadt, Graben 54.

Donnerstag, 4. Freitag, 5.

Sonnabend, 6. je 10 Uhr

Vorm. werde ich im Auftrage

eines großen Käufers in sehr guten

willigen und leidenden Kleiderb.

Leinenfach, Unterrothe u. Tricot,

Gardinen, Portieren m. Stoffen,

Teppiche, Läuferst. u. Sammete,

Einfüllung, Bezüge u. Tischz. u.

Laken, f. Damen-Mantel, Kinder-

kleider u. Knabenanzüge sowie

Strickwolle, Galanterie u. Kurz-

waren, außerdem sehr viel

anderes à tout prix versteigern,

wodurch einladet. (39733)

Auktion.

Donnerstag, den 4. d. Mts.,

Morgens 9 Uhr werde ich im

Wege der Zwangsvollstreckung

Petershagen Nr. 1282:

1 Pfeiferspiegel, 1 Sophia,

1 Regulator (16764)

öffentliche meistbietend gegen

blaue Zahlung versteigern.

Wilh. Harder,

Gerichtsvollzieher, Danzig.

Altstadt, Graben 58.

Auktion.

Am Donnerstag, den 4. d. Mts.,

Vormittags von 10 Uhr ab,

werde ich auf dem Gemeindeamt hier selbst folgende Gegen-

stände als:

1 Geldschrank, 2 Zeichentische, 1 Sessel,

1 Tisch, 2 Bänke, 20 Nollen Dach-

pappe und 1 Handwagen

öffentliche meistbietend gegen gleichbare Bezahlung im Wege

der Zwangsvollstreckung versteigern. Die Sachen sind sämtlich

fast neu und in tadellosem Zustande.

Biganenberg, den 2. Oktober 1900.

(16738)

Der Gemeindevorsteher.

J. B. Hitz.

Möbel-Auktion

im Saale des Herren

Kucks in Praust

am Freitag, d. 5. er.,

Nachmittags 3 Uhr.

Zum Auktionate der Firma G. W. Bolz. Danzig.

werde ich eine Partie

Möbel

versteigern, die drei Monate benutzt sind.

Wüsthof, Ohra Nr. 2.

Möbel-Auktion

im Saale des Herren

Kucks in Praust

am Freitag, d. 5. er.,

Nachmittags 3 Uhr.

Zum Auktionate der Firma G. W. Bolz. Danzig.

werde ich eine Partie

Möbel

versteigern, die drei Monate benutzt sind.

Wüsthof, Ohra Nr. 2.

Möbel-Auktion

im Saale des Herren

Kucks in Praust

am Freitag, d. 5. er.,

Nachmittags 3 Uhr.

Zum Auktionate der Firma G. W. Bolz. Danzig.

werde ich eine Partie

Möbel

versteigern, die drei Monate benutzt sind.

Wüsthof, Ohra Nr. 2.

Möbel-Auktion

im Saale des Herren

Kucks in Praust

am Freitag, d. 5. er.,

Nachmittags 3 Uhr.

Zum Auktionate der Firma G. W. Bolz. Danzig.

werde ich eine Partie

Möbel

versteigern, die drei Monate benutzt sind.

Wüsthof, Ohra Nr. 2.

Möbel-Auktion

im Saale des Herren

Kucks in Praust

am Freitag, d. 5. er.,

Nachmittags 3 Uhr.

Zum Auktionate der Firma G. W. Bolz. Danzig.

werde ich eine Partie

Möbel

versteigern, die drei Monate benutzt sind.

Wüsthof, Ohra Nr. 2.

Möbel-Auktion

im Saale des Herren

Kucks in Praust

am Freitag, d. 5. er.,

Nachmittags 3 Uhr.

Zum Auktionate der Firma G. W. Bolz. Danzig.

werde ich eine Partie

Möbel

versteigern, die drei Monate benutzt sind.

Wüsthof, Ohra Nr. 2.

Möbel-Auktion

im Saale des Herren

Kucks in Praust

am Freitag, d. 5. er.,

Nachmittags 3 Uhr.

Zum Auktionate der Firma G. W. Bolz. Danzig.

werde ich eine Partie

Möbel

versteigern, die drei Monate benutzt sind.

Wüsthof, Ohra Nr. 2.

Möbel-Auktion

im Saale des Herren

Kucks in Praust

am Freitag, d. 5. er.,

Nachmittags 3 Uhr.

Zum Auktionate der Firma G. W. Bolz. Danzig.

werde ich eine Partie

von sofort Landwirtheim, Ladenmädchen, Nährerinnen, Hilfe in der Wirthschaft, Kinderfrauen, Dienst- und Kindermädchen.
Prohl, Langgarten 115.
Junge Mädchen, welche die seine Damenkleid. grdl. erl. wollen, mögen sich melden. Höpergasse 20. Eine Aufmärterin für den Nachmittag gesucht. Haushalter 2, 2. Zuverl. Frau zum Aufwartieren & sich melden. Dienergasse 15, 1. Eine Aufmärterin für Vorm. kann sich sofort melden. Tobiasgasse 17, 18.

Ordentl. Aufmärterin

L. sich m. Portehausengasse 9, part. Aufmärterin f. d. ganz Tag gei. Kohlenmarkt 24, i. Freizeit. Frau z. Ladenrein. gesucht. Melb. Uhr Morg. bis. Gesch. Waschage. Weihenmühl. f. d. Reich-Holzg. 5, 1. Aufmärterin ges. 1. Damm 4, 2. Dr. Glasbehälterin melde sich von gleich Bangenmarkt 40. Aufmärterin d. Morgenst. melde sich Jopengasse 9, Reichsbibliothek.

Aufwartemädchen kann sich melden. Pfefferstadt 76, 3 Trp.

Ein junges Mädchen wird sofort als Aufmärterin gesucht. Fleischergasse 41-42, 1 Tr. reht. 1. Aufmärterin von 10-2 Uhr wird gesucht. Tobiasgasse Nr. 25.

Jung. Mädchen, in der Damenschneiderei erfahren, kann sich melden. Karmelitergasse 4, part.

Heimliche Arbeiterinnen
auf bewaffnete Schürzen werden sofort gesucht. B. J. Fuchs, Dominikuswall 11, H. 1 (39616).

Ein junges Mädchen

im Maschinennähen kann sich melden. 2. Damm 18, 1 Tr.

Jung. Mädchen, a. Aufw. z. Nachm. gesucht. Milchfannengasse 7, 2.

Aufwärterin

für Vormittag sucht Quabius, Langfuhr, Mühlengasse 1.

Lehrfräulein der polnischen Sprache mächtig sucht für auswärtiges Material- und Drogeriegeschäft bei Gehalt und freier Stat. B. Legrand, H. 1. Damm 10.

Ein gebild. jung. evang. Mädchen als Süsse für ein Pensionat gesucht. Staub. Markt 22, p., rechts.

Junge Damen zum Erlernen d. eleganten Damenschneiderei nach Academischem Schnitt. können sich melden. Pfefferstadt 57, part. Seller.

Bei höchst. Lohn u. fr. Reise juge Mädch. in Berlin, Schleswig und and. St. i. Danzig zahlr. Könn., Stub. u. Hausmädchen. Breitg. 37.

Eine Aufw. o. gl. f. Schultz, Kasernen-Inspektor, Wib. Kaiserne.

Aufwartemädchen für den Vormittag, Blücker für den Nachmittag sucht von gleich Langfuhr, Luisenstraße 9, l. links.

Ordentl. Aufwärterin f. Vorm. gesucht. Breitegasse 123, 2.

Lehrmädchen f. Konfituren-Geschäft kann sich melden. A. P. Roehr.

Uns. Mädchen für festen Dienst oder zum Aufwarten melde sich Hint. Adl. Brauhaus 8, im Lad.

Ein 15-16jäh. Mädchen melde s. als Aufwär. Hirschgasse 2b, 1 Tr.

St. Mädch. z. Aufräumen d. Zimm. f. d. Tag m. f. Schneidermühle 3.

18. Februar. Mädch. als Aufw. bei e. als Dame ges. Höpergasse 19, 2.

Zg. Mädch. in d. Dom. Konfitureng. f. drnd. Bef. Paradiesg. 29, p. 1. Bärschenhäderin f. D. kann sich bei h. Lohn melden. Schlossfeldamm 30, 1.

Hausmädchen sucht zahlreich bei h. Lohn B. Kieser, Breitg. 27.

Eine sottte Verkäuferin für Konfiturengeschäft sucht Paul Leibert, Langgasse 65.

Ein Bedienungsmädchen wird von 7 bis 10 Uhr Vormittags Straßengasse 12, 2, gesucht.

Ein onständig. Mädchen mit Buch kann sich als Aufwärterin melden. Laugenmarkt 35, 1.

L. sucht zuerst. Aufwärterin f. d. Nachm. u. zu e. Stunde gesucht. Petershagen hint. d. K. 33, part.

Ein gewandt. Badenmädchen für mein Schankgeschäft sofort gesucht. Melb. mit Abschrift der Zeugn. unt. R 530 an die Exp. d. Bl. (3976)

Geschäfts-Eröffnung.

Dem geachten Publikum von Neufahrwasser und Umgegend zur gefälligen Nachricht, daß ich hier am Platze ein

Kolonial-,

Materialwaaren- und Delikatess - Geschäft

eröffnet habe. Ein reichhaltiges, vorgältig gewähltes Lager setzt mich in den Stand, allen Ansprüchen des geachten Publikums gerecht werden zu können.

Am gütigen Zuspruch bittend, zeichne
Neufahrwasser, im Oktober 1900.

Hochachtungsvoll und ergebenst

Franz Kazubowski, Olivaerstrasse 6.

Tapezierer
finden dauernde Stellung.
Meldung 6 Uhr Abends.
M. Blumenreich Nachflgr.,
Breitgasse 16.

Größeres Speditions-Geschäft sucht per sofort mit dem Neufahrwasser Geschäft vertrauten Expedienten. Oferren unter R 571 a. d. Exped. d. Bl. (3976)

1. Barbiergesellen sucht sofort Hugo Bräde, Langebrücke 11.

Tücht. Schneidergeselle a. Maas-

arb. st. e. Spendhausengasse 6, 1.

Arbeiter
bei freier Station sucht B. Legrand
Nach. 1. Damm 10.

Malergesellen
stellt ein. J. Wischniewski,
Heil. Gesigasse 48.

Einen ordtl. tüchtigen Sattler-
gesellen auf dauernde Winter-
arbeit u. einen Lehrling, der d.
Sattler- und Tapezierergeschäft
gründlich erlernen will, sucht B. Baczkowski, Sattlermeister
und Tapezierer, Barthaus.

Malergesellen stellt ein
J. Renkowitz, Schlesengasse 13.

Kutscher

(verheirathet) sucht J. Abraham,
Hundegasse 32. (16724)

Einer Arbeiter, d. i. Möbelgesell. g.
m. i. heute Ab. 6 Uhr 2. Damm 1.

Maurer zur Reparatur ge-

sucht Holzgasse 11, 1. Treppe.

Kutscher

zum Ziegelfahren bei hohen
Fuhrlöhnen sofort gesucht

Dampf-Ziegelei Schüddelkan.

J. Abraham. (16723)

Schneider z. Amorb. u. Ausbeut.
u. Kleider f. s. m. Olivaerhor 6.

Malergesellen erhalten Be-
schäftigung Tobiasgasse 29, pt.

Einen Schlosser sucht Louis
Konrad, Gr. Wollmebergasse 1.

B. Berlin u. Schlesw. sucht Knechte

u. Jung. (Reise fr.) Breitgasse 37.

Mehrere tüchtige (39706)

Maschinenschlosser

werden per sofort für dauernde
Stellung gesucht. Oferren nach

Hohenstein Wyr. an Herrn H. v.
Lewinski, Jugencur.

Saub. Notar., aber n. solch. stell.
e. Schrödter, Sch. M. Breitg. 62, 2

Fuhrleute finden dauernde
Beschäftigung in der Dampfziegelei Glinkan

bei Oliva. (39586)

Böttchergesellen sowie

Böttcherlehrlinge

stellt mit oder ohne Station ein

Ed. Gross, Böttcherlehrlinge,
Winkengasse 26. (39636)

Einen Malergesellen stellt ein

Dross, Dienergasse 7. (39486)

Junger Mann

oder Dame,

mit Korrespondenz und Buch-
führung im Versicherungsweisen

bewandert, bei besp. Amprichter
gesucht. Oferren unter R 583

an die Exped. d. Blattes. (39626)

Gesucht

zum sofortigen Eintritt ein

erfahrener, unverheiratheter

Maschinist

zur Bedienung unserer Dampf-

maschinen u. elektrisch. Anlage,

sowie zur Überwachung für

unsere Kesselanlagen. Schriftliche

Bewerbungen um. Bebringung von

Zeugnissen zu richten an

Schrauben-, Muttern- und

Nietenfabrik, Aktien-Ges.

Danzig, Hintergasse 39.

Einen Nasengesellen stellt sof.
ein Boyks, Zapot, Südstraße 3.

Gesucht zum alsbaldigen Eintritt
ein durchaus zuverlässiger, ge-
prüfter, unverheiratheter

Heizer

zur Bedienung unserer Kessel-
und Wasserleitungsanlage.

Schrift. Bewerbungen unter

Bebringung von Zeugnissen zu

richten an Schrauben-, Muttern- und

Nieten-Fabrik, Altstadt-Gefell-
schaft, Danzig, Hintergasse 39.

4 tüchtige

Former,

5 tüchtige

Maschinenschlosser

werden bei hohem Verdienst für

dauernde Beschäftigung sofort

gesucht. Beherathete Leute, die

auf landw. Maschinen bereits ge-
arbeitet hab., werden bevorzugt

und wird solchen nach längster

Beschäftigung das Reisegeld vergüt.

H. Kriesel, Dirschau.

Maschinenfabrik und Eisen-
gießerei. (16688)

Tüchtige

Monteure

zu sofortigem Eintritt suchen

Siemens & Halske,

Aktiengesellschaft.

Technisches Bureau, Danzig,

Vorstadt. Graben 33 a.

Tüchtige

Monteure

zu sofortigem Eintritt suchen

Siemens & Halske,

Aktiengesellschaft.

Technisches Bureau, Danzig,

Vorstadt. Graben 33 a.

Tüchtige

Monteure

zu sofortigem Eintritt suchen

Siemens & Halske,

Aktiengesellschaft.

Technisches Bureau, Danzig,

Vorstadt. Graben 33 a.

Tüchtige

Monteure

zu sofortigem Eintritt suchen

Siemens & Halske,

Aktiengesellschaft.

Technisches Bureau, Danzig,

Vorstadt. Graben 33 a.

Tüchtige

</div

Mittwoch

Danziger Neueste Nachrichten.

3. Oktober:

Saubere Aufwärterin melde sich 1. Damm Nr. 6, 1 Treppe.

Jede Dame findet bei mir Nebenverdienst durch Bandarbeiten. Prospekt mit Muster gegen 30.-

J. Waldbausen,
München 30, (1675)
Schillerstrasse 28.

E. tücht. Aufwärterin f. d. Worm. mit Zeugniss. kann sich zwischen 5u. Uhr melden. Hundegeschäft 1.

Aufwärterin gesucht Langfuhr. Mich. Promenadenweg 11 pr. r.

Suche Höhnen-Haus- und Stubenmädchen bei hoh.

Lohn F. Marx, Jopengasse 62.

Suche 1 Meierin, 1 Lehrküch. f. Erler. der seinen Küch. funemiglich! ebenso f. Material-Drogengesch., der poln. Sprache mächtig, nach ausw. jüng. Kochmam. Kochfräulein som. Höhnen-Haus- und Stubenmädchen, Kinderfrauen, auch für Berlin, Lübeck u. and. Städte, gleich abzufahren bei hohem Lohn und freier Reise.

B. Legrand Nachf., 1. Damm 10.

Eine tücht. Verkäuferin, der poln. Spr. m. für Kurz, Wollwaren, resp. Damenkostüm u. Manufakturwaren, findet v. sof. event. spät. bei u. Siell. Off. mit Gehaltsanpr. ohne Stat. erb. Rehfeld & Goldschmidt, Alenstein, Manufaktur Woll-n. Konfekt. (16738)

Mädchen auf Herrenarbeit geübt sind. dauernde Besch. 2. Damm 4, 2.

Junge Aufwärterin

somit verlanat Heil. Geistg. 53, 3.

Eine nur alleinstehende Frau kann sich zum Kartoffelschälen

für den ganzen Tag melden Pfefferstadt 63, Speisewirtschaft.

Hilfsarbeiterinnen

für Täffeln u. Röde sind dauernde

Beschäftigung 2. Damm 7, 2 Tr.

Tücht. Täffeln- u. Käseküche, gesucht Kohlenmarkt Nr. 18, 1.

Junges Mädchen f. d. St. und eine

Wachstaf. f. J. m. Röpergasse 15, 2.

Bernstein-Schleiferinnen sind,

dauernde Beschäftig. Hälterg. 48, 2.

Ein Dienstmädchen

II. zwei Haushälter

finden Stellung im Stadtbezirk am Olivenhor.

(16748)

Gew. kräftige Blaschenpüllerin wird gesucht. Hundegasse 46, Kell.

Suche eine Bonne für Warthau.

Stützen f. auswärts, Höhnen-

Haus-, Stuben- u. Kindermädchen

Krause-Mohr, Hl. Geistgasse 48.

Breitgasse 6, 3 Trepp., junges

Mädchen gesucht, welches die

Damenkleider erlernt hat.

Pinkmädchen,

die selbstständig garnirt, findet

somit angenehme, familiäre

Stellung bei freier Station.

Offer mit Bild und Gehalt-

anpr. auf Elly Richter,

Pr. Friedland

Suche anständ. Büffetfräulein

für einen Bahnhof, Waschmam-

sel, die plätzen kann, bei hohem

Gehalt, Kochmam. für Danzig und

auswärts, tüchtige Schwestern

junge Haus-, Stuben u. Kinder-

mädchen bei hohem Gehalt.

Grau Marie Hoenke,

1. Damm 11.

Suche eine Süße, die schneidern

und gut Wäsche ausbessern kann,

für auswärts, eine jg. Mansell,

Kinderfrau und Kindermädchen

J. Dau, Heilige Geistgasse Nr. 36.

Capitalien

Junger Kaufmann

sucht in einem Drogen- od. bess. Kolonial-Gesch. per sof. Engag. Off. unter R 612 an die Exp. d. Bl.

Weiblich.

Wäsch. bitt. u. Stückw., diej. w. i. Fr. ger. u. sb. gepl. Off. u. R 461 (16706)

Junges gebildetes Mädchen, welches überdies die Schule verlassen hat, sucht in einem

Kontoir Stellung.

Offer. u. R 570 a.d. Exp. (16677)

Mädchen v. außerh. 15. Jahr, m. g.

Jan. i. ein Dienst. Zu er. Baum-

gartsgasse 15, 1. Et., Wm. Zlslk.

Tücht. Frau bitt. um Beschäftigung. Art. Anterass 24, 2. Et., 1. Et.

Ein anst. Mädchen, bitt. u. Aufwärterin für den Worm. von gleich ob

spät. Brodbänkengasse 19, Keller.

Alt. Mädchen sucht Stelle für d.

ganz. Tag Schneidemühle 1, 1. Et.

1 gem. Verkäuferin sucht Stellung

in Bäckerei oder Konditorei vom

15. Okt. Off. unter R 611 an die Exp.

Ord. Witwe bitt. u. eine Vor-od.

Nachmittagsstelle Rammabau 45, 3

Gewandte Verkäuferin

für Fleisch- u. Aufschnittgeschäft

empfiehlt für auswärts

B. Legrand Nachf., 1. Damm 10.

Mädchenheim, Schwarz. Meer 25.

Gute Hausmädchen, welche

auch lohen können, werden

nachgewiesen.

Nährerin d. auch schn. u. Wärme

empf. sich Schüsselkun. 33, 3.

Empfiehlt Verkäuferin f. Fleisch-

u. Aufschnittgeschäft, f. Meierei,

Bäckerei, Delikatessen u. Buffet,

mit u. ohne Bedienung, Kaffee-

haus, f. Kindergarten, Kinder-

fräulein. J. Dan., Hl. Geistg. 26.

Empfiehlt eine perfekte Köchin,

21 Jahre alt, für seines Hauses, e.

er. Stubenmädchen, e. saub. Mädch.

f. Alles, Kindermädchen, e. rüft. zw.

Kinderfrau. F. Marx, Jopengasse 62.

Empfiehlt Personal jeder Art

Frau Ells-Mohr, Hl. Geistgasse 48.

Empfiehlt Mammi für kalle u.

warme Küche, Stubenmädchen

in Offiziersgäss., sow. perf. Köchin

mit gut. Zeugn. Suche Mädch.

f. Alles zum sofortigen Eintritt

bei hohem Lohn mit gutem Buch.

L. Rohlf, Langf., Hauptstr. 41.

Jung. Mädchen das auch schneid.

sucht e. St. als Stütze am liebst.

bei alt. Herrschaft. Off. unter R 614.

Ein junges Mädchen sucht eine

Aufwärterstelle für den ganzen

Tag Spendenhausengang 1, 2. Et.

Eine ältn. Frau m. d. Soh. ob. D.

Wirthsh. z. Jähr. Off. u. R 609 erb.

Empfiehlt e. Köchin, w. d. seine

Küche versteh. Hausmädchen u.

junge Mädchen f. leichten Dienst

J. Dau, Hl. Geistgasse 36.

Capitalien

Mk. 20—30 000

auf ein in der Nähe von Danzig

geleenes Grundstück zur 2. St.

Stelle von sof. ob. pät. gesucht.

Off. mit u. R 332 a. die Exp. (16826)

Hypotheken-

Kapitalien,

höchster Leistungsgrenze,

auch für Langfuhr.

Baugelder

beschafft bei prompter Regulirung.

(16147)

Paul Berling, Danzig,

50. Brodbänkengasse 50.

Ein irreuamer Geschäftsmann

sucht 3—4000 M. Vergrößerung

seines Geschäfts gea. aut. Sicher-

heit. Off. vi. unter R 505 (16826)

6000 Mark

werden als Hypothek an sicherer

Stelle auf Hypothek Westpreuß.

Junger Mann, Materialist, mit

der doppelten Buchführung ver-

traut sucht per sofort Engagem.

als Lagerist oder Expedient.

Off. u. R 518 an d. Exp. d. Bl. (16808)

Bautechniker

sucht Stellung od. Nebengeschäft.

Off. unter R 575 an die Exp. d. Bl.

Ein pens. Beamter bittet um

Stell. bei solid. Anspr. als Aufsch-

rep. ähn. Stell. jost. auch später.

Off. u. R 588 an die Exp. d. Bl.

Junger Mann

mit guter Handschrift wünscht

in seiner freien Zeit schriftliche

Arbeiten zu übernehmen. Off.

u. R 582 an die Exp. d. Bl. (16808)

Sohn ordl. Eltern in eine Lauf-

burschent. Rammabau 54, 2 Tr.

meisteret, Intendantur u. s. w. oder sonstigen Mittelbehörde) bereits durchaus bewährt haben. Unmittelbare Bewerberungen von Militärauditorern um Rohtung für derartige Stellen beim Kriegsministerium und der General-Militärlasse können daher nicht mehr berücksichtigt werden. Bereits nothwendig Bewerben wird nach Maßgabe des von ihnen erworbene Anwärterdienstalters eine entsprechende Dienststelle bei einer Mittelbehörde angeboten werden.

* Deutscher Privat-Beamten-Verein. Das Thema des bereits angekündigten Vortrags des Herrn Dr. Walter, ehemaligen Rektors der Universität Lund in Schweden, wurde noch in letzter Stunde geändert werden. Herr Dr. Walter spricht am 6. Oktober, Abends 8½ Uhr, im großen Saale des Gewerbeschauhauses über: „Die Freiheitssage und ihr Dichter“, erläutert durch ca. 100 Bilder. Wie aus den uns vorliegenden Referaten mehrerer Zeitungen zu ersehen ist, ist der Vortrag überall mit lebhaftem Beifall aufgenommen worden.

* Zeigen der Nationalflagge seitens der Kauf-fahrtsschiffe. Nach einer neuerdings ergangenen Kaiserlichen Verordnung haben deutsche Kauf-fahrtsschiffe die Reichsflagge zu zeigen:

a) beim Begegnen mit einem Schiffe der Kaiserlichen Marine, welches die Reichskriegsflagge gefetzt hat, b) beim Begegnen einer deutschen Küstenfregatte, auf welcher die Kriegsflagge steht, wenn das Begegnen innerhalb dreieinhalb vom Strand beim liegenden Gegenstand ab gerechnet erfolgt und c) beim Einlaufen in einen deutschen Hafen.

Freunde der Kauf-fahrtsschiffe haben in den vorhergehenden unter b und c aufgeführten Fällen ihre Nationalflagge zu zeigen, ingleichen beim Begegnen mit einem Schiffe der Kaiserlichen Marine, welches die Reichskriegsflagge gefetzt hat, wenn die Begegnung innerhalb dreier Seemeilen vom Strand erfolgt. Die Kommandanten der Schiffe der Kaiserlichen Marine haben die Befolgung der Vorschriften über die Flaggen-führung durch die Kauf-fahrtsschiffe zu überwachen.

* Verein christlicher Bauhandwerker. Zur letzten Monatsitzung hielt der Vorsitzende Herr Tzschirke einen Vortrag über die christlichen Gewerkevereine, welche die wirtschaftliche geistige und fittliche Erziehung der Arbeiter zu ihrer Aufgabe gemacht haben. In der nächsten Sitzung, welche am 12. d. M. abgehalten werden wird, soll eine Ergänzung des Vortrages vorgenommen werden.

* Meliorationsgenossenschaften. Die Vorcommission für die Vertheilung des diesjährigen außerordentlichen Meliorationsfonds der Provinz Westpreußen hat im Einverständniß mit den Kommissaren des Landwirtschaftsministers beschlossen, für die Besichtigung der Anlagen der staatlich unterstützten Passagiergesellschaften einen dreijährigen Turnus einzuführen. Dem entsprechend hat der Herr Oberpräsident bestimmt, daß diese Anlagen fortan von drei zu drei Jahren durch die Meliorationsbaubeamten und Landräthe gemeinsam zu revidieren sind.

* Seltenes Jubiläum. Gestern waren es 50 Jahre her, seitdem die Geschwister Schmidt, zwei hoch in den siebziger Jahren stehende Frauen, ohne Unterbrechung in einem und demselben Hause wohnen. Der jetzige Besitzer des Hauses ist der Konditoreibesitzer Herr Tomaszewski in Neufahrwasser, Vorstandsmitglied des Danziger Hauses und Grundbesitzervereins. Aus dieser Veranlassung ließ der genannte Verein dem Geschwisterpaare durch seinen Schatzmeister Herrn Suhr in Anerkennung der neuen Abhängigkeit am Haus und Wohnung zwei Sparflaschenbücher von je 25 M. überreichen. Mit einer herzlichen Ansprache wurde das Geschenk den beiden in ärmlicher Verhältnissen lebenden, aber in peinlicher Sauberkeit erschienenen Schwestern übermittelt, die über diese Freude, welche ihnen noch an ihrem späten Lebensbeginn bereitet wurde, rührende Dankesbezeugung zollten.

* Antike Beugnisse über Schulbücher. Der Aufzugsminister hat anlässlich der Wahrnehmung, daß Schulbücher den Verlegern von Schulbüchern Beugnisse über den Werth dieser Bücher ertheilt haben, welche unbeschreibbar waren und in ungemeiner Weise zur Neßlamerwerbung ausgebettet werden und die Ausstellung derartiger Beugnisse unterdrückt und sich jetzt das Recht vorbehalten, in geeigneten Fällen nach Anhörung erfahrener Schulmänner gute Schulbücher öffentlich zu empfehlen.

* Meißner Dombau-Lotterie. Dieziehung der Geld-Lotterie des Meißner Dombau-Vereins findet vom 20. bis 26. Oktober statt. Die Beliebtheit der Lotte hat eher zugenommen, die Nachfrage darnach ist eine sehr lebhafte. Jedes Spielfest ist groß Gewinnchancen geboten, erster Gewinn ev. 100 000; oder 60 000, 40 000, 20 000, 10 000 M. u. s. w., auch die mittleren Gewinne sind sehr beachtenswert und es dürfte sich verlohn, mit einer geringen Ansage – 3 M. – dem Glücke die Hand zu bieten. Lotte 3 M. sind im Intelligenzkomitor (Gopengasse 8) zu haben.

Aus dem Gerichtsaal.

* Thorn, 1. Okt. Ein Leben „voller Bonne“ zu führen, war das Bestreben der „Arbeiter“ Guhr und Will aus Riesau. Zu dem Zwecke verlegten sie sich auf das Diebstahlwerk. Besonders arg trieben sie es während dieses Sommers. Es gab fast keinen Ort der Thorner Niederung, in dem sie nicht bald hier,

Nur der Gewalt wollte sie nachgeben; sie schenkte selbst den Skandal weniger als das unerträgliche Zusammenleben.

Und endlich rief der Portier den Zug aus. Ihre ganze Besorgniß war unnöthig. Niemand unter den Hunderten, die sich in Wartesälen und Gängen, auf Treppe und Bahnsteig drängten, achtete der jungen Frau, die mit ihrem Täschchen eilig durch das Gewühl drängte. Niemand. Vielleicht, daß ein Flaneur ihr neugierig in das blasse Gesichtchen starre und verwundert der Flüchtigen mit den Augen folgte, bis die Thür des Abtheiles hinter ihr zufiel. Ein stummes Gebet stieg in ihrer Brust empor, als nach grellen Pfiffen die Räder zu rostellen begannen, und die geschwärzten Wände der Kniehalle zurückwichen.

Nach der furchtbaren Erregung und Angst kam die Reaktion, eine völlige Erholung ohne Fühlen und Denken. Sie schloß die Augen und lehnte den Kopf in die Ecke, aber der Schlaf blieb ihr fern und dann starzte sie wieder gedanklos hinaus auf die einfarbige, märkische Landschaft. Rieseln und weitgedehnte Flächen volkhülbenden Haderkrautes abwechselnd mit mageren Roggenfeldern, selten einmal ein Dorf im Rahmen dunkelgrüner Obstbäume, von dem plump austreibenden Kirchturm überragt. Die Einsamkeit that ihr wohl; ja erfreute sie, wenn der Zug an einer größeren Station anhielt.

Erf in B. der Hauptstadt der Heimatprovinz, war ein längerer Aufenthalt. Doch Rose verließ das Abtheil nicht, dessen Alleinbenutzung sie sich durch ein reichliches Trinkgeld gesichert hatte. Sie fürchtete, Bekannte zu begegnen, und rückt vorsichtig in die den Bahnsteig entgegengesetzte Ecke zurück. Endlich schrie wieder die Peife des Zugführers. Mühsam zog die Marke an, rückt und polternd setzte sich der Zug in Bewegung, da wurde noch im letzten Moment die Thür aufgerissen und mit einem gewandten Turner-Sprung schwang sich ein Insanterie-Offizier hinein.

Er fiel fast auf den Polsterstuhl, erhob sich jedoch sofort wieder und grüßte artig.

„Verzeihung, meine Gnädigste, wie ich zu meinem Schrecken bemerkte, bin ich in ein Damenkoupee gerathen, gegen meinen Willen natürlich. Ich mußte den Zug benutzen und konnte nur eben noch dieses Koupee erreichen, das ich selbstverständlich am nächsten Haltepunkt verlassen werde . . .“

halb dort die verschiedensten Diebstähle theils allein, theils gemeinsam ausgeführt haben sollen. Vornehmlich hatten sie es auf Lebensmittel abgesehen und raubten Gedächtnis aller Art, woran sie sich dann bei der Arbeitseruhr Guhr, der Mutter des einen, gütlich thaten. Bald versuchten sie es auch mit größeren Sachen und stahlen u. a. dem Besitzer Toth-Korzeniec ein junges Kind, das sie in der Kämpe schlachteten. Bei einem Besitzer des Nowogrodower Kreises, bei dem sie als „Reisende“ nicht unisono vorgeprochen hatten, lohnen sie die empfangene Wohlthat dadurch, daß sie ihm Wäsche, Kleider, Schmuckstücke etc. in exzellentem Werthe raubten. Besonders arg zugesetzt wurde von ihnen auch den Weichsfischern, indem die Angehuldigten sich nicht nur damit begnügten, die aufgestellten Fischsäcke auszurauben, sondern auch werthvolle Reize zerstörten. Trotz ihrer Jugend sind beide Angstelige, die in der heutigen Verhandlung vor der Strafkammer beharrlich leugneten, erheblich vorbestraft. Will wurde freigesprochen, Guhr dagegen zu 1 Jahr Zuchthaus verurtheilt. Dem Guhr gelang es, bei seiner Abführung durch einen Kellerhinterzug entsprungen. Die sofort aufgenommene Verfolgung blieb erfolglos. – Die heutige Strafkammereröffnung bot insofern ein bemerkenswertes anderes Bild, als denselben mehrere höhere Offiziere der hiesigen Garnison beobachteten. Sie hatten den Auftrag, sich über den Gang einer öffentlichen Verhandlung zu unterrichten, da mit dem heutigen Tage auch beim Militärgericht die Öffentlichkeit der Verhandlung in Kraft tritt.

Provinz.

* Brunau, 1. Okt. Vorigem feierte hier der „Bienenzucht- und Obstbau-Verein Altes Schloß“ sein Stiftungsfest, verbunden mit einer kleinen Obstausstellung. Um 6 Uhr eröffnete der Vorsitzende des Vereins, Herr Lehrer Lüdtke-Gülichwerder, die Ausstellung mit einer Ansprache, die mit einem Hoch auf den Kaiser schloß. Auf vier weiß gedeckten Tischen präsentirten mehr als 20 Aussteller ihre Obsitzzeugnisse: Apfel, Birnen und Pfirsiche in vorzülichen Exemplaren, und herrlich prangten drei kunstvoll aufgebauten Pyramiden. Außer den verschiedenen Obstsorten war oben eine Batterie von Gläsern verschiedener Ohnmüne und Gläsern mit schönstem Honig ausgestellt, auch konnte man da einen schönen Blick von reinem Bienenhonig, präsentiert von Herrn Heseler-Brunau, bewundern. Der hier aufgewandte Fleiß wurde belohnt durch den Besuch von mehr als 200 Gästen von nah und fern, unter denen sich auch der Vorsitzende des Provinzial Obstbau-Vereins Herr Domnick-Lunzendorf und Wandervorlehrer für Obstbau Herr Evers-Boppert befanden. Nachdem die Ausstellung um 9 Uhr geschlossen war, fand eine Gratissverlosung von 48 Gewinnen, bestehend aus einem Bienenhonig in Gläsern von 1–15 Pfund Inhalt statt.

Handel und Industrie.

Bremen, 2. Okt. Kaffees Petrolen. Ostseefahrt (nach dem Bremer Petroleumsbüro) loco 7,50 Br.

Hamburg, 2. Okt. Petroleum ruhig, Standard white loco 7,05

Hamburg, 2. Okt. Kaffee good average Santos per Oktober 39, per Dezember 39½, per März 40½, per Mai 40½. Behaupt.

Paris, 2. Okt. Getreide-Markt. (Schluß) Weizen matt, per Oktober 20,20, per November 20,50, per November-Februar 21,00, per Januar-April 21,50, Roggen ruhig, per Oktober 15,15, per Januar-April 15,50. Mehl matt, per Oktober 25,55, per November 26,55, per November-Februar 26,90, per Januar-April 27,60. Rüböl ruhig, per Oktober 74½, per November 75, per November-Dezember 74½, per Januar-April 75, Spiritus ruhig, per Oktober 33½, per November 33½, per Januar-April 33½, per Mai-August 33½ – Weizen: 2. Okt. Getreide-Markt. (Schluß) Weizen matt, per Oktober 748 Gr., 749 Br., per April 796 Gr., 797 Br. Roggen ruhig, per Oktober 7,06 Gr., 7,07 Br., per April 7,41 Gr., 7,48 Br. Hafer per Oktober 5,24 Gr., 5,25 Br., per April 5,55 Gr., 5,56 Br. Mais per Oktober 5,20 Gr., per Mai 1901 5,10 Gr., 5,12 Br. – Weizen: Schluß. Morgen keine Börse.

Habre, 2. Okt. Kaffee in New-York ruhig unverändert. Rio 22 000 Sac, Santos 50 000 Sac Reisetee für zwei Tage.

Habre, 2. Okt. Kaffee good average Santos per Oktober 46,25, per Dezember 46,50, per März 47,00. Behaupt.

New York, 1. Okt. Weizen anfangs nachgebend auf

Zeitungsmeldungen zog später fortgesetzt im Preis an, entsprechend der Festigkeit des Weizens im Nordwesten sowie auf ungünstige Wetterberichte, Käufe der Börsiers, lebhaft

Er stockte, und sein von der Sonne gebräunte, hübsches Gesicht erstarrte in namenloser Neuerfahrung. (Fortsetzung folgt.)

Kleine Chronik.

Der verlorene Sohn. Des Schicksals Tüde hat dem Bürgermeister einer kleinen Stadt an der Dordogne, der ebenjahrzum großen Bankett nach Paris gekommen war, die ganze Freude verdorben. Von seinem 28-jährigen Sohne begleitet, langte der Herr Mairé einen Tag vor dem Festessen im Seinebord an und stieg in einem Hotel der Rue de Picardie ab. Gemeinam begab man sich gleich nach der Ankunft in die Weltausstellung. Ganz verstört jedoch lehrte der Vater allein in sein Logis zurück. Sein Sohn, der durch den Menschenstrom von ihm getrennt wurde, hatte sich verirrt. Sofort stellte das geangstigte Stadtoberehaupt alle erdenklichen Nachforschungen an, aber vergebens – André blieb unauffindbar. Den Tod im Herzen trat der ungäubliche Vater die Heimreise an, ohne vom dem Menschenmahl im Tuileriengarten, auf das er sich fast förmlich freute, auch nur etwas gesehen zu haben. In gebrochter Haltung, mit tief bekümmerter Miene verließ er den Zug, der ihn eher als er gedacht wieder aus dem schönen Paris entführt hatte, und – die erste Person, deren er beim Aussteigen anstieß, wurde, war sein verlorener geglaubter Sohn. Monsieur André war, da er weder seinen Vater wiederfinden konnte, noch sich die Adresse seines Hotels gemerkt hatte, auf die einfache Idee gekommen, den nächsten Zug zu beitreten, um zu den heimischen Penaten zurückzukehren.

Militärischer Alarm durch einen Geistesgeister. Von plötzlicher Geistesföhrung besessen wurde der Einjährig-Freimiliz Kiliian in Stettin von der 6. Kompanie des Infanterie-Regiments Nr. 148. Der Unglücksche befing sein Fahrrad, bog sich mittels desselben von Kasernement zu Kasernement und alarmierte die Truppen, indem er vorgab, daß in der Schneidenburg-Kaserne eine Revolte ausgebrochen wäre. Bald darauf herrschte ein ungewöhnliches Leben in den Straßen der Stadt, in denen Grenadiere und Pioniere mit aufgepflanzten Seitengewehren dahinstellten, auch Offiziere waren durch besondere Orden aus ihren Privatquartieren herbeigeholt worden. Als der Geistesgeiste die Garnison in heftige Bewegung gebracht hatte, wollte er sich auf seinem Rad nach Stargard begeben, um auch das dort garnisonirende Regiment zur Hilfe nach Stettin zu fordern; doch gelang es noch rechtzeitig, ihn hierzu zurückzuhalten.

Er fiel fast auf den Polsterstuhl, erhob sich jedoch sofort wieder und grüßte artig.

„Verzeihung, meine Gnädigste, wie ich zu meinem Schrecken bemerkte, bin ich in ein Damenkoupee gerathen, gegen meinen Willen natürlich. Ich mußte den Zug benutzen und konnte nur eben noch dieses Koupee erreichen, das ich selbstverständlich am nächsten Haltepunkt verlassen werde . . .“

Nur der Gewalt wollte sie nachgeben; sie schenkte selbst den Skandal weniger als das unerträgliche Zusammenleben.

Und endlich rief der Portier den Zug aus. Ihre ganze Besorgniß war unnöthig. Niemand unter den Hunderten, die sich in Wartesälen und Gängen, auf Treppe und Bahnsteig drängten, achtete der jungen Frau, die mit ihrem Täschchen eilig durch das Gewühl drängte. Niemand. Vielleicht, daß ein Flaneur ihr neugierig in das blasse Gesichtchen starre und verwundert der Flüchtigen mit den Augen folgte, bis die Thür des Abtheiles hinter ihr zufiel. Ein stummes Gebet stieg in ihrer Brust empor, als nach grellen Pfiffen die Räder zu rostellen begannen, und die geschwärzten Wände der Kniehalle zurückwichen.

Nach der furchtbaren Erregung und Angst kam die Reaktion, eine völlige Erholung ohne Fühlen und Denken.

Gegen meinen Willen natürlich. Ich mußte den Zug benutzen und konnte nur eben noch dieses Koupee erreichen, das ich selbstverständlich am nächsten Haltepunkt verlassen werde . . .“

Nachfrage seitens der Spekulanten und weil die sichtbaren Vorhänge weniger angenommen als erwartet. Schluß fest – Mais nahm nach der Eröffnung einen fortgesetzten festen Verlust auf unbedeutendes Angebot, Abnahme der unterwegs befindlichen Zulieferer und entsprechend der Festigkeit des Weltzugs.

Schlago, 1. Okt. Weizen anfangs im Preis zurückhaltend auf Zunahme der Verhöhrungen der Welt, schwächer Abmeldeberichten und auf große Ableiterungen auf Kontrakte per Oktober befreite sich später auf ungünstige Wetterberichte, Käufe der Börsiers, lebhaft Nachfrage seitens der Spekulanten sowie entsprechend der Festigkeit des Weltzugs im Nordwesten und weil die sichtbaren Vorhänge weniger angenommen als erwartet. Schluß fest. – Mais anfangs abgeschrägt auf große Aufsätze zog später im Preis an auf ungünstige Wetterberichte, ausgedehnte Erwirtschaftung und erhöhte Nachfrage für den Platz. Schluß festig.

Vermischtes.

Die Goldschmünzer von Machen.

Zu der jüngst erfolgten Festnahme von Goldschmünzen wird jetzt bekannt, daß die weitere Untersuchung ausgiebendes Beweismaterial dafür zu Tage gefördert hat, daß die Goldschmünzer in großem Maßstabe betrieben wurde. Es wurden noch für etwa 90 Mark falsches Geld gefunden; es handelt sich um falsche Zweimarkstücke mit dem Münzzeichen „A 1883“. In Münzzeichen wurde ein Professor der Rechte der römischen Universität mit seiner vor Kurzem angetretenen Gattin durch einen Goldschmied vergiftet und gestorben.

Ein frommer Wunsch.

In einer Schilderung seiner Reiseerlebnisse in Kanada erzählt K. Trojan: Es wird kein Trinkfeste in Canada geben, weder beim Verlassen von Gesellschaften, noch in Gasthäusern, noch auf der Straßenbahn. In einem Lande, wo überhaupt nichts getrunken wird, versteht sich das eigentlich selbst. In kleineren Gasthäusern ist es Sitte, daß der Besitzer dem Gäste am Abschied ein kleines Geschenk macht. Gewöhnlich ist es eine Zigarre oder etwas Chiques. Möchte das doch bei uns auch an Stelle des lästigen Trinkgeldes eingeschöpft werden.

Neben das Unglück von Galveston erhalten man nur einen Ueberblick. Wenn anfangs Nachrichten von 2000 Toten übertragen erschienen, so ist es jetzt sicher, daß mindestens 6000 Menschen ihr Leben verloren. Sind doch schon über 4000 in die Seen getragen, und täglich werden 100 hingerichtet, während viele Hunderte spurlos verschwunden. Weit werden die Begegnungen in den Trambahnen gehalten, nachdem der Verlust, sie im Meer zu verlieren, mißtragen ist, weil das Wasser sie wieder ans Ufer spülte. Mehrere Tage erschien es auch den Börsen zweifelhaft, ob die Stadt nach einem Eigentumsverlust von etwa 100 Millionen Mark wieder erbaut werden könnte, und es wird angegeben, daß von den 8000 Menschen, die seit dem Unglücktag abreisen, 5000 nicht zurückkehren werden. Ein großer Theil der Stadt ist ja ganz ganz ins Meer gesunken worden; etwa 1 Kilometer lang ist aus der Südseite ein großer breiter Strudel zwischen den Klippen zu sehen.

Ein Zwischenfall.

Der Pariser Korrespondent des „Neuen Wiener Journals“ meldet einen interessanten Zwischenfall aus der österreichischen Gesellschaft. Lady Yu-Keng, die Gattin des Geladen, machte dieer Tage mit ihren beiden Töchtern, einem 18 und einem 20-jährigen Mädchen, einen Besuch bei einer befreundeten aristokratischen Dame. Bei ihrem Eintritt in den Empfangsalon begegnete sie einer älteren, in diese Trauer gekleideten Dame, welche ihr zurrte: „Das ist Die, welche mir meinen Sohn getötet hat!“ Jetzt stellte sich heraus, daß diese Dame ihren Sohn bei der Belagerung der Gefechtsfronten in Peking verloren hatte. Lady Yu-Keng kehrte bestürzt ins Gefechtsfront zurück.

Eine originelle Liebesgabe für die österreichischen Truppen hat die Firma Max Fränkel & Nunge dem Verein zum Roten Kreuz zur Verfügung gestellt, nämlich 5000 Tintenfläschchen mit „Rungs Tinte“ und 10 000 Ansichtskarten, deren Sujets auf den Chinakrieg Bezug haben. Es ist vorauszusehen, daß nach diesen Ansichtskarten in den Kreisen der hiesigen Sammler eine lebhafte Nachfrage entstehen wird.

Wo auch immer aufgestellt sind goldene Medaillen zu erhalten, ist wohl eine Auszeichnung, die zu den größten Seltenheiten gehört. Dieser Rekord hat das bekannte „Kosmin Mundwasser“ erreicht. Gewöhnlicher Wert ist dabei, daß in Paris, Brüssel und London

Braut-Seide!

Hervorragende Neuheiten
in schwarzen, weissen und
farbigen Seidenstoffen zu
allerbilligsten Preisen.

Max Laufer,
37 Langgasse 37.
(15850)

Gardinen

Stores-Rouleaux

Portières

Tischdecken

Gardinen-Stangen

Gardinen-Halter

empfehlen (16367)

in großer und neuer
Auswahl

zu billigen Preisen

Domnick & Schäfer

31 Langgasse 31.

Anzeigen die 45 mm breite
Zeile 20 ₔ

Reklamen die 76 mm breite
Zeile 50 ₔ

STUTTGART
Neues Tagblatt
u. General-Anzeiger für Stuttgart u. Württemberg
Verbreitetste Tages-Zeitung Württembergs.
Auflage 39000

Abonnements bei allen deutschen und österr.-ungarischen Postämtern vierteljährlich A. 2.80.
Probenummern gratis u. franko.

(6946)

Meinen werten Kunden wie einem geehrten Publikum von Danzig und Umgegendtheile ich hierdurch mit, daß ich mein Papier-, Galanterie- u. Lederwaarengeschäft von Altstädtischen Graben Nr. 100 nach Junkergasse Nr. 1a, gegenüber der Markthalle, verlegt habe.

Anna Landmann,
Papierhandlung.

Drecksachen wie auch jede Buchbinderarbeit werden sauber und billig ausgeführt. (8826)

Künstliche Blumen, Lanz- und Seidenpapiere in größter Auswahl.

Extra-Anzeige!

Mosel eingetroffen, vom Originalfasse per Kr. 60 Pf., nur bis Sonnabend. — Fruchtfest per Kr. 25 Pf. (16685)

Californ. Weinhandlung, Portehaisengasse 2.

KNORR'S SUPPEN

Haferpräparate:

Hafermehl, beste Kinder-nahrung, rich-tigster Zusatz zur Kuhmilch. Seit über 25 Jahren erprobt und in Millionen Fällen bewährt. Nur in 1/4 und 1/2 Kilo-Packeten zu haben.

Haferflocken, Hafer-mark, Hafergrütze, äusserst wohlsmekende Schleim-Suppen.

Haferbiscuits, delikates Gebäck, sehr nahrhaft — besonders für zahnende Kinder zu empfehlen.

Suppenmehle:

Grünkornmehl, liefertheine und kräftige Suppe von aromatischem Geschmack.

Gerstenmehl, für eine vorzügliche Gerstenschleimsuppe.

Reismehl, hersehr leicht ver-danlich für Suppen, Pürees und Aufzug.

Tapioca C. H. K. aus brasil. Tapioca präparirt, sehr leicht verdaulich.

Mischungen: Tapioca-Crepe etc.

Fertige Suppen:

Suppentafeln, für 5 bis 6 Portionen genugend.

In 50 verschiedenen Sorten.

Fixsuppen, für 2 bis 3 Portio-nen genugend, à 10 Pf. — Vorzüglich im Ge-schmack.

In 12 verschiedenen Sorten.

Erbswurst, mit Speck —

mit Julienne — mit Schinken — mit Schweinssoße. In 1/4 und 1/2 Ko.-Packung.

Unabtretfen! Nur mit Wasser zuzubereiten.

Eierteigwaren:

in vielerlei Sorten und Formen. Spezialitäten: Aechte Hausfrauen-Eier-nudeln Marke „Käthchen von Heilbronn“. Maccaroni Marke „Hahn“ aus bestem Ta-ganrogweizen.

Dörrgemüse:

für die Herbst- und Wintersaison. Julienne (Wurzel- und Kraut-suppe) in verschiedenen Mischungen. Schnabelbohnen hochfein in Qualität u. Farbe, von keinem anderen Fabrikat übertrafen.

Knorr's Präparate, welche sich durch ihre vorzügliche Qualität längst einen Weltruf erworben haben, sind unübertroffen.

Man verlange ausdrücklich stets KNORR's Präparate und weise Nachahmungen in ähnlicher Verpackung zurück.

Gardinen, Teppiche und Möbel-Stoffe

habe ich bedeutend vergrößert und mit den neuesten Mustern der Saison ausgestattet.

Ich empfehle:

Englische Tüll-Gardinen

die auf Dauerhaftigkeit geprüft sind, zweimal Vandefassung, für 20, 25, 30, 35, 50, 60 ₔ pro Meter bis zu den besten Qualitäten,

Kongressstoffe, Stores, Vitrages, Lambrequins, Tüll-Decken, Gardinen- und Portières-Stangen, Halter und Rosetten, Tisch- und Bett-Decken, Läufer, Teppiche, Möbel- und Portières-Stoffe zu sehr billigen Preisen.

Gelegenheitskauf.

Mehrere hundert Meter englische Tüll-Gardinen in Koupon von 10—20 Metern, 130 und 140 cm breit, zweimal Vandefassung, in den neuesten Mustern, verkaufe ich, soweit der Vorrath reicht, mit 45 und 60 ₔ pro Meter.

Alexander van der See Nachf.,

Danzig, Holzmarkt No. 18. (16410)

Leinen-, Manufaktur-, Mode- und Seidenwaaren-Handlung.

van Houtens Cacao

1/2 Kilo genügt für 100 Tassen

Ein einmaliger Versuch überzeugt, dass van Houtens Cacao für den täglichen Gebrauch allen anderen Getränken vorzuziehen ist. Er ist nahrhaft, nervenstärkend und stets wohlschmeckend. Weitere Vorzüge sind die leichte Verdaulichkeit und schnelle Bereitstellungsweise. Van Houtens Cacao wird niemals lose verkauft, sondern ausschliesslich in den bekannten Blechbüchsen. Bei lose ausgewogenem Cacao bürgt nichts für die gute Qualität.

(3685)

Eile!

Zigarren u. Zigaretten!

Hente und folgende Tage:

Großer Ausverkauf des

Konkurs-Lagers

Schniedegasse 19.

zu geradezu fabelhaft billigen Preisen.

Für Wiederverkäufer ganz besonders zu empfehlen.

Eile! (38256)

Eile! (38256

Skanowanie i opracowanie graficzne na CD-ROM :



ul. Krzemowa 1
62-002 Suchy Las

www.digital-center.pl

biuro@digital-center.pl

tel./fax (0-61) 665 82 72

tel./fax (0-61) 665 82 82

Wszelkie prawa producenta i właściciela zastrzeżone.

Kopiowanie, wypożyczenie, oraz publiczne odtwarzanie w całości lub we fragmentach zabronione.

**All rights reserved. Unauthorized copying, reproduction, lending, public performance
and broadcasting of the whole or fragments prohibited.**